

Für die meisten Menschen ist es so selbstverständlich sehen zu können, dass sie sich darüber kaum Gedanken machen. Dabei beruht kein anderer der menschlichen Sinne auf einer ähnlich komplexen Gehirnleistung wie das Sehen.

Dabei dient das Auge dem Gehirn als "Codewandler". Licht fällt durch die Hornhaut ins Auge, wird von der Linse gebündelt und reizt die bis zu 100 Millionen Sinneszellen auf der [Netzhaut](#): es wird ein verkleinertes Bild auf der Netzhaut erzeugt. Von der Netzhaut wandert dieses Bild über den [Sehnerv](#) zum Gehirn – wir sehen.

Aus der Kombination der Bildeindrücke beider Augen entsteht eine räumliche Vorstellung unserer Umgebung. Pro Sekunde nehmen unsere Augen zehn Millionen Informationen auf und geben sie ans Gehirn weiter.

Der Anspruch an unsere Sehleistung
ist

durch den Arbeitseinsatz von elektronischen Geräten, Bildschirmarbeit
und Stressbelastung ohne entsprechenden körperlichen Ausgleich in den letzten
Jahrzehnten erheblich gestiegen!

Den höheren Anforderungen gemäß gibt es verbesserte Brillenkorrekturen (Gleitsichtgläser) und die Informationen hierüber sind ständigem Wandel unterworfen.

Folgerichtig strebt Ihr Betriebsmediziner eine Optimierung der Arbeitsmittel neben der Krankheitsvorsorge an.

Eine Klärung, ob

-eine Augenkrankheit vorliegt

-eine angeborene Sehstörung durch eine verbesserte Brillen-Versorgung am Arbeitsplatz
den Sehkomfort bessert,

bei einem Augenarzt Ihrer Wahl, ist empfehlenswert.

Informieren Sie sich, was eine ausführliche Brillen(Arbeitsplatz)-beratung kostet.

Ab 40. Lebensjahr. Ist zusätzliche eine jährliche Glaukom(Grüner Star)-Vorsorge anzuraten.
Weitere Info gibt es unter cms.augeninfo.de